

Calwer Wochenblatt

№ 12.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Erhebet Dienstage, Donnerstage und Samstage.
Der Wochensatz beträgt im Viertel und in nächster
Umgebung 3 Qgr. die Zeile, weiter entfernt 12 Qgr.

Samstag, den 29. Januar 1898.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw 1. 10
ins Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
Calw 1. 20.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, sofort am 1. Febr. die ungefähre Zahl der voraussichtlich an der Musterung teilnehmenden Militärpflichtigen hieher anzuzeigen.
Calw, 26. Jan. 1898.

R. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung.

In Althengstett ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Die fr. St. verfügten Sperrmaßregeln sind aufgehoben.

Calw, den 28. Januar 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 28. Jan. Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers fand gestern Abend ein Bankett in der Kanne statt. Der Vorsitzende, Hr. Fabrikant E. Staelin, begrüßte mit herzlichem Worten die zahlreiche Versammlung, warf sodann einen Rückblick auf die 10jährige Regierungszeit des Kaisers, auf verschiedene wehmütige und freudige Ereignisse im deutschen Reich, gab seiner Freude über die zielbewusste deutsche Politik in Haiti und Ostasien Ausdruck und schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Ebenso freudigen Widerhall fanden die nachfolgenden Reden. Herr Professor Haug weihte sein Hoch dem Herr und der Marine, Herr Oberlieutenant Gehler dem guten patriotischen Sinn des deutschen Volkes und Herr Kaufmann Schnauser dem Altreichskanzler Fürsten v. Bismarck. Die Bausen wurden durch Vorträge der Stadtkapelle, die verschiedene patriotische Weisen spielte, bestens ausgefüllt. So verlief auch diese Kaiserfeier wieder in schönster Weise. — Am Mittag hatten die Reserveoffiziere zur Feier des Tages ein gemeinsames Essen in dem festlich geschmückten Saale des Hotel Waldhorn.

Calw, 28. Jan. Während in früheren Jahren von einer größeren Bauhätigkeit hier keine Rede war, da abgesehen von einigen Gebäuden fast nichts von Neubauten vorkam, ist hierin ein erfreulicher Umschwung zu bemerken. Seit Hr. Werkmeister Krauß am Teufelweg ein neues Villenviertel erstellen ließ, hat sich auch bei andern die Lust zum Bauen gezeigt. In diesem Jahr wird, wie man hört, eine noch kaum dagewesene Zahl von Neubauten ausgeführt. Während am Teufelweg 2 neue Häuser, darunter ein größeres Gebäude für die höhere Handelsschule gebaut werden sollen, sind bereits an der Stuttgarter Straße gegenüber dem Schiff und später ebenso am neuen Weg die Grabarbeiten für 2 Häuser in Angriff genommen worden. Diese Neubauten haben eine sehr schöne Lage und gewähren einen hübschen Blick in die Stadt und in das Thal. Die vereinigten Deckfabriken werden ein großes Färbereigebäude aufführen und ebenso wird die abgebrannte Kunstmühle von A. Lutz im Laufe dieses Jahres in größerem Umfang neu erstehen. Außer den genannten Gebäuden

werden noch andere Neubauten und Umbauten zur Ausführung kommen, so daß auf eine rege Bau- und Geschäftstätigkeit gerechnet werden darf. Wenn in diesem Jahr auch noch die geplante Erweiterung des Wasserwerks zur Wirklichkeit wird, so dürfte es der Geschäftswelt an Arbeit und Verdienst nicht fehlen.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]
Bei der Verleihung der akademischen Grade an der Universität in Tübingen wurde von der medicin. Fakultät zum Doktor promoviert: Eberh. Metzger aus Altburg.

Böblingen, 27. Jan. In dem Bezirksorte Adlingen wurden in den letzten Wochen die Einwohner durch mehrmals vorgekommene Diebstähle beunruhigt, ohne daß man gleich auf die Spur der Thäter kam. Jetzt ist es gelungen solche in 2, demnächst der Schule entwachsenen Jungen, welchen sich eine Frauensperson als Helferin zugesellt, zu ermitteln.

Herrnberg, 25. Jan. Nach dem im letzten Monat in Ruppington ausgebrochenen Brand wurde ein der Brandstiftung Verdächtiger gefänglich eingezogen, jedoch bald wieder in Freiheit gesetzt. Eine in der Nacht vom 19. auf 20. d. M. versuchte Brandstiftung, durch die ein schon beim letzten Brand stark beschädigtes Gebäude, das Anwesen des Wirts Weis, zum 2. Mal bedroht, aber durch den Nachtwächter noch rechtzeitig gerettet wurde, bringt nun vielleicht auch in jenes Dunkel Licht. Gestern wurden nämlich zwei Brüder Namens H., deren elterliches Haus durch den letzten Brand zerstört wurde, verhaftet als der versuchten Brandstiftung verdächtig. Erdölgebrännte Lumpen nämlich, die die Flammen entfachen sollten, wurden erstickt und wiesen samt einer in der Nähe des Dorfes aufgefundenen Erdölflasche auf die beiden ledigen Brüder hin. Auch verdächtige Aeußerungen treten als Kläger gegen sie auf.

Stuttgart, 27. Jan. Die Kommission für das Ortsvorstehergesetz beriet gestern, Mittwoch, über den neben dem grundlegenden Art. 1 wichtigsten und tiefeinschneidenden Art. 3 des Entwurfes, welcher die rückwirkende Kraft, d. h. die Anwendung des Gesetzes auf die bei Inkrafttreten des letzteren im Amt befindlichen Ortsvorsteher ausspricht und den diesen Ortsvorstehern im Fall ihrer Nichtwiederwahl zu gewährenden Ruhegehalt des Näheren regelt. Der Ber.-Erstatter R. Hausmann leitete die Beratung mit einem 1/2stündigen, die rechtlichen und thatsächlichen Verhältnisse eingehend beleuchtenden Vortrag ein, wobei er der „Rückwirkung“ als einem dringenden und unmittelbaren praktischen Bedürfnis entsprechend eine ausschlaggebende Bedeutung beilegte. An der sehr lebhaften Erörterung beteiligten sich neben den beiden Berichterstattern der Staatsminister des Innern v. Bischoff, der anwesende Kammerpräsident Payer und die Abg. Rembold, Prälat v. Schwarzkopf, Hartmann-Freudenstadt, Schrempf, Spieß, Schick und Rath. Die Redner der Volkspartei traten wie der Staatsminister des Innern für Annahme des Artikel 3 (Rückwirkung und Entschädigung) in seinen Grundzügen ein, während die Vertreter der übrigen Parteigruppen sich teils im Prinzip aus Gründen des Rechts und der Billigkeit gegen die „Rückwirkung“ überhaupt aussprachen, teils in der Schwierigkeit einer sachgemäßen, allseits befriedigenden Regelung der Entschädigung der nicht wieder ge-

gewählten Ortsvorsteher, namentlich was die Einrechnung der „Gebühren“ anbelangt, ein mehr oder weniger unüberwindliches Hindernis für die Annahme und glatte Durchführung des Artikel 3 erblickten. Ein von dem Berichterstatter Hausmann auf die Ausführungen des Abg. Rembold eventuell angebotener Einigungsvorschlag dahin, daß die verfassungsmäßigen Rechte, der im Amt befindlichen Ortsvorsteher voll gewahrt werden sollen und daß darüber, was verfassungsmäßige Rechte sind, die bürgerlichen Gerichte im einzelnen Fall sollen zu entscheiden haben, wurde sowohl von dem Abg. Rembold als von dem Staatsminister des Innern bekämpft. Die Beratung wird Abends 8 Uhr abgebrochen. (Schw. N.)

Stuttgart, 27. Jan. Die Kommission für das Ortsvorstehergesetz setzte heute die Beratung des Art. 3 (Rückwirkung und Entschädigungsfrage) fort. Von Interesse war die Mitteilung des Staatsministers des Innern, daß der Art. 3 des Entwurfes ursprünglich in der Fassung vorgelegen sei, daß die bürgerlichen Kollegien im einzelnen Fall sollen darüber zu entscheiden haben, ob der Ortsvorsteher noch das Vertrauen habe mit der Wirkung, daß sich derselbe bei einer gegen ihn vorliegenden 2/3-Mehrheit einer Neuwahl durch die Bürgerschaft zu unterwerfen habe; diese ursprüngliche Fassung sei aber wegen der nachträglich gegen dieselbe erhobenen gewichtigen Bedenken fallen gelassen worden. Der Abg. Rembold stellte zum Schluß von seinem und seiner Freunde Standpunkt aus als Ergebnis der gestrigen und heutigen Beratungen über den Art. 3 fest, daß sich trotz aller Bemühungen eine feste unanfechtbare gesetzliche Formel für die Normierung der Entschädigung und der „verfassungsmäßigen Rechte“ der nicht wiedergewählten Ortsvorsteher nicht habe finden lassen und nach Lage der Sache auch weder vom Standpunkt der Ortsvorsteher noch der Gemeinden zweckmäßig sei, und daß man unter diesen Umständen zur Vermeidung von Verwicklungen und unerquicklichen Prozessen zwischen Ortsvorstehern und Gemeinden ganz von selbst dazu komme, die Rückwirkung des Gesetzes auf die im Amt befindlichen Ortsvorsteher überhaupt auszuschließen. — Bei der Endabstimmung wurden diese beiden Anträge je mit 9 gegen 6 Stimmen (Volkspartei) abgelehnt; damit ist der Art. 3 und die „Rückwirkung“ des Gesetzes auf die im Amt befindlichen Ortsvorsteher nach den Beschlüssen der Kommission gefallen.

Sternenfels, 25. Jan. Eine eigenartige Wette wurde dieser Tage im benachbarten Leonbronn bei feuchtföhlicher Stimmung eingegangen. Ein Sternenfelsler wettete mit einem zufällig anwesenden Pforzheimers: „Derjenige welcher nicht andern Tages 10 000 Mark in bar vorweist, zahlt dem Andern 150 Mark.“ Der Sternenfelsler schaffte in der That die Summe zur Stelle, der Pforzheimers aber ist ausgeblieben. (Dürn. Wähl. B.)

Heilbronn, 26. Jan. Falsches Geld ist, wie es scheint, jetzt wieder in größerer Anzahl im Umlauf gesetzt. So wurden jetzt vom hiesigen Postamt ein 5 Mark-Stück mit dem Wappen der Hansestadt Hamburg und der Jahreszahl 1876 und ein 2 Mark-Stück mit dem Bildnis Kaiser Wilhelm I.

und der Jahreszahl 1876, die sich durch leichteres Gewicht und matten Klang als Falschstücke kenntlich machen, vereinnahmt.

Rirchheim, 26. Jan. Unsere Bergnütungsvereine rüsten sich, dem Prinzen Carneval ihren Tribut zu zahlen. Vom Lieberkranz wird bei der Faschnachtsunterhaltung die Besitzergreifung von Kiao-Tschau wiedergegeben, während sich der Bürgergesangsverein eine Bauernhochzeit als Motiv gewählt hat.

Rürtlingen, 26. Jan. Bei lebendigem Leibe verbrannt ist gestern vormittag 8 Uhr in Linsenhofen hiesigen Bezirks eine 75 Jahre alte Frau. Dieselbe machte sich um genannte Zeit in der Küche neben dem im Herde lodenden Feuer zu schaffen, als plötzlich auf noch unbekanntem Wege deren Kleider Feuer fingen. Auf die Hilferufe der Unglücklichen, die in ihrer Verzweiflung in die Stube zurückeilte, kamen sofort Nachbarn herbei, allein diese fanden die Frau nur noch als Leiche vor.

Laichingen, 27. Jan. Schon im vergangenen Winter wurde in den hies. Fleischerläden verschiedentlich eingebrochen; nie war es gelungen, des Diebes, der immer ansehnlichen Raub davontrug, habhaft zu werden. Nun hat in diesem Winter wohl derselbe Dieb sein dunkles Gewerbe wieder aufgenommen. In Metzgereien, Wirtschaften und bei Bauern welche geschlachtet hatten, wurden in letzter Zeit öfters Einbrüche ausgeführt oder versucht. Vom Thäter hat man bis jetzt nicht die geringste Spur.

Nendingen, 26. Jan. Das „schlafende Mädchen“, das sich immer mehr als ein pathologisches Unikum erweist, wurde kürzlich durch die Tübinger Professoren Dr. Liebermeister und Winteritz mit Oberamtsarzt Dr. Schneckenburger beschäftigt. Es war am 166. Tage, seit die Kranke keine Nahrung mehr aufgenommen hat. Wie verlautet, bot die Untersuchung nur wenig Hoffnung auf Lebensrettung. Atmung und Blutbewegung des Mädchens zeigen nichts Abnormes, die Brust tritt stark hervor, die Weichteile des Bauches sind zusammengeschrumpft. Bei Beginn der Krankheit war bloß der Kopf tonuslos langsam schwach bewegt, seit elektrischer Behandlung sind die Krampfsudungen heftiger und rother und auch auf die Gliedmaßen ausgebreitet. Das hysterische Kind schlummert beständig in scheinbarer Bewußtlosigkeit. Nur in 2 Fällen während der langen Krankheitsdauer wurde ein Verlassen des Bettes bemerkt. Sobald sie aber der Hausangehörigen ansichtig wurde, verfiel sie wieder in den früheren Erstarrungszustand. Die als Kontrolle etwa eintretenden Nahrungsbedürfnisses im Krankenzimmer gelagerten Nahrungsmittel blieben stets unberührt. Moralität und Charakter der Angehörigen verbürgen die Zuverlässigkeit ihrer Aussagen und stehen bei der Ortsbehörde und den Gemeindegemeinschaften außer Zweifel. Das bleiche Gesicht zeigt bei völlig geschlossenen Augenlidern die alten kindlichen Züge, Lippen und Nasenschleimhäute sind hell gerötet, die Stirnrunzeln mehrten und vertiefen sich, die Atmogerung nimmt langsam stetig zu. Im Interesse der Heilung und medizinischen Forschung wäre die Unterbringung in eine Klinik oder ein Sanatorium in hohem Grade wünschenswert.

Saulgau, 27. Jan. In Buchau wurden wiederholt die Opferbüchsen der Stadtpfarrkirche gewaltsam erbrochen und beraubt. Als Thäter wurde nun, man sollte es kaum glauben, ein 9 Jahre alter Knabe ermittelt, der das auf so verbrecherische Weise erworbene Geld durch Ankauf von Sp- und Spielwaren vergeudete. Es scheint dies ein hoffnungsvolles Fröchtchen zu werden.

† In Pforzheim feierte der Redakteur und Verleger des „Fideler Pforzheimer“ seinen 50. Geburtstag. Die Stadtkapelle brachte dem Jubilar früh morgens ein Ständchen und abends der Sängerklub des Turnerbundes unter Leitung des Hrn. Reallehrers Frick. Die vortheilhaftesten Vorträge zogen viele Zuhörer herbei. Der Jubilar dankte erfreut bei beiden Veranstaltungen.

Berlin, 26. Jan. Einem Telegramm zufolge soll in der letzten Nacht ein vorgeschobener Militärposten bei Tsimo in der Kiao-Tschau, der Matrose Schulk vom Kreuzer „Kaiser“, von chinesischem Gesindel ermordet worden sein. Nach Tsimo und Kiao-Tschau sind sofort Kompagnien entsendet worden.

Berlin, 27. Jan. Die Feier von Kaisers Geburtstag ist überall festlich begangen worden. Im reichgeschmückten Saale der Aula der Universität hielt Prof. v. Wilamovic-Möllendorf die Festsrede. Die Akademie der Wissenschaften und die Ak-

ademie der Künste hielten Festigungen, die technische Hochschule, die Bergakademie und die landwirtschaftliche Hochschule hatten bereits gestern Feiern veranstaltet, während die tierärztliche Hochschule heute in der dekorierten Aula den Tag festlich beging. Die Schulen feierten den Geburtstag des Kaisers durch Festakte. Viele Vereine hielten bereits gestern Festkommerse ab. Auch der heutige Tag wurde von Vereinen durch Liebevorträge, Musikaufführungen und Festkommerse begangen. Die Stadt prangt in reichem Flaggen Schmuck. Die Illumination verspricht glänzend zu werden. Aus allen Teilen des Reiches und vielen deutschen Kolonien im Auslande laufen Berichte über ähnliche Festfeiern ein. Die parlamentarischen Körperschaften hielten Festigungen ab.

Berlin, 27. Jan. Die Abendblätter melden, der Kaiser habe eine Tabelle über die Seestreitkräfte Japans, Rußlands und Deutschlands in Ostasien gezeichnet und den Admiralen und höheren Marineoffizieren vervielfältigt zugestellt.

Berlin, 28. Jan. Die Illumination in der Reichshauptstadt bot ein glänzendes Bild. Das Reichstagsgebäude, die Botschaften und die Kaufhäuser ragten im Lichtglanz hervor. Eine festlich gestimmte Menschenmenge bewegte sich auf den Straßen. Den Kaiserstag feierten unter dem Vorsitz der Botschafter die deutschen Kolonien in Paris, London, Konstantinopel, Rom, Brüssel und der Schweiz. Graf von Münster, Graf von Haffeld und Freiherr von Marschall feierten den Kaiser als Förderer des deutschen Nationalgefühls und Deutschlands Machtstellung.

Acetylenechnik.

Im Anschluß an einen kürzlich gebrachten Aufsatz über „Acetylen und Carbide“ werden im Schw. Merk. noch weitere Mitteilungen über die Fortschritte der Acetylen-Industrie gemacht. Die verhältnismäßig noch junge Industrie ist bereits so mächtig emporgeblüht, daß der deutsche Verein für Acetylen und Carbide sich veranlaßt sieht, in Berlin vom 6. bis 20. März d. J. eine Acetylenfachausstellung verbunden mit einem wissenschaftlichen Kongreß zu veranstalten. Die erste Anregung hierzu ist von der für die Acetylenindustrie besonders rührigen, in Cannstatt erscheinenden Fachzeitschrift „Vorwärts“ ausgegangen, deren Leiter die Geschäftsführung der Berliner Ausstellung übertragen worden ist. Zuerst war die Ausstellung für Cannstatt oder Stuttgart geplant. Infolge der in den beteiligten Kreisen angestellten Erhebungen liefen eine solche Anzahl von Anmeldungen, besonders auch aus dem Ausland ein, daß in Cannstatt oder Stuttgart sich keine gerade für diese Spezialausstellung erforderlichen Räumlichkeiten als geeignet erwiesen. Einerseits soll dieses Unternehmen dazu dienen, in den einschlägigen gewerblichen Kreisen einen beschleunigten Meinungsaustausch und einen nützlichen Vergleich zwischen den zur praktischen Anwendung des Acetylens zu Gebote stehenden Hilfsmitteln zu bieten, andererseits soll es in den breiten Schichten des Publikums zum Wohl der jungen Industrie bezüglich der gegen sie herrschenden Vorurteile aufklärend und belehrend wirken. Der Kongreß bezweckt den Austausch der von Fachleuten sowohl auf wissenschaftlichem als auch auf technischem Gebiete gesammelten Erfahrungen und Kenntnisse, deren Bekanntmachung gerade bei einer solchen Gelegenheit erwünscht und nützlich erscheint.

Einen ganz nennenswerten Fortschritt erhielt die Acetylenechnik durch die neueste Erfindung der sowohl durch ihre bisher konstruierten Apparate als auch durch ihre energische Tätigkeit in der Acetylenfachwelt bekannten Firma C. A. Fein in Göttingen. Es ist derselben durch ein besonderes Verfahren gelungen, die Frage der Verwendung des Acetylens für Lampen, in denen eine gleichmäßige Gasentwicklung erfolgt, zu lösen. Die bisher hergestellten, jedoch praktisch weniger verwendbaren Acetylenlampen waren sehr umfangreich, konstruktiv unzuverlässig und bisweilen gefährlich, weil sie in ihrem Innern verschiedene selbstthätige Teile als Ventile, Zahnräder, Schwimmer, Hähnen u. dergl. enthielten. Bei der Fein'schen Lampe fallen alle diese Teile weg; die Konstruktion ist verblüffend einfach, ebenso wie die Behandlung, und jede Explosionsgefahr ist ausgeschlossen. Dieses System eignet sich gleich vorzüglich für Steh- und Hängelampen, Wagen- und Fahrradlaternen, Handlampen u. s. w. Der Hauptvorteil des Acetylens vor allen anderen Beleuchtungsarten ist neben dem bedeutenden Lichtstrahl der Wegfall von Zylindern, Glaskörpern, Dochten u. dergl.

Anlässlich der in letzter Zeit vorgekommenen zwei Acetylen-Explosionen dürfte hier ein Wort zur Aufklärung am Platze sein. Die Explosion in der Brauerei zur Sonne in Saulgau wurde dadurch verursacht, daß ein Brauknecht kurz vor Mitternacht den unverantwortlichen Leichtsinns beging, bei offenem Licht den Acetylenentwickler zu öffnen, wodurch sich die in dem offenen Teil des Apparats enthaltene Gasmenge

an dem Licht entzündete. Die Entzündung war jedoch nur eine lokale und dehnte sich keineswegs auf den ganzen Apparat aus. Die Bewußtlosigkeit des Brauknechts dürfte deshalb eher dem Schrecken als den Folgen der Explosion zuzuschreiben sein. — Was den Unglücksfall in New-Jersey anbelangt, so handelt es sich bei demselben wie bei fast allen seither gemeldeten Explosionen um flüchtiges Acetylen. Das Acetylen gas geht bei einem Druck bis 68 Atmosphären (je nach Temperatur des Gases) in den flüssigen Aggregatzustand über. Unter solchen gewaltigen Druckverhältnissen kann durch äußere Einflüsse eine Selbstentzündung und Zersetzung des Acetylens erfolgen, was schwere Explosionen nach sich zu ziehen im Stande ist. Die Anwendung von flüssigem oder stark komprimiertem Acetylen sollte nur für Laboratoriumszwecke gestattet und für den allgemeinen Gebrauch endgültig verboten werden. Die zu Beleuchtungszwecken verwendeten Acetylenleuchtungsapparate arbeiten unter einem Druck von ca. 1/100 Atmosphäre, was selbstredend jede Selbstentzündung und Explosion bei richtiger Behandlung (die bei der so einfachen Erzeugung ebenso einfach ist) ausschließt. Sache der Acetylenfachleute ist es jedoch, entschieden darauf hinzuwirken, daß eine Sichtung der zur Verwendung gelangenden Entwicklungsapparate staatlicherseits erfolgt, und zu erlangen, daß sich nicht mehr, wie bis jetzt, jeder Laie, der keine Ahnung von Technik und keine Erfahrung hat, mit der Konstruktion von Acetylenapparaten und der Einrichtung von Acetylenanlagen beschäftigen kann. Solche Ergebnisse geben dann zu den die Mitmenschen gefährdenden und die Acetylenindustrie schädigenden Unfällen Veranlassung.

Landw. Bezirksverein Calw.

Am Sonntag, den 6. Februar nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthof zum badischen Hof in Calw die Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspektors Dr. Wacker von Leonberg über das neue **Farrenhaltungsgesetz**.
- 2) Vortrag des Kassen- und Rechnungsberichts pro 1. April 1896/97.
- 3) Beteilung der Diplome von der letzten staatlichen Bezirksrindviehschau.

Calw, 26. Jan. 1898.

Vereinsvorstand
Oberamtmann
Boelter.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 24. Jan. Martha Elisabeth Emma, Tochter des Theodor Böcker, Oberamtmanns.
 - 22. „ Clara Emilie Elisabeth, Tochter des Heinrich Perrot, Mechanikers.
- Getraute:
- 23. Jan. Wilhelm Gosger, Glaser hier und Wilhelmine Katharine Janzi von hier.
- Gestorbene:
- 21. Jan. Michael Gerbach, Tuchmacher hier, 70 J. a.
 - 26. „ Friedrich Schroth, Tuchmacher hier, 75 1/2 Jahre alt.

Gottesdienste

am 4. Sonntag nach Epiph. 30. Januar.
Vom Turm: 424. Predigtlied: 423. Nicht Opfer etc. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt, Herr Dehn 8008. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schölen. 5 Uhr: Bibelfunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für den kirchlichen Hilfsfonds bestimmt.

Mittwoch, 2. Febr. Feiertag Maria Reinigung.
9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Reklameteil.

Ball-Seide 75 Pfg. bis Mk. 18. 65 per Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Genneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18. 65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgeben.
G. Honneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Bei Katarrh, Husten und Heiserkeit, sind **Krimmel's Husten-Bonbons, Lungen-Syrup**, sowie seine **Magen-Bonbons** zur leichten Verdauung der Speisen besonders zu empfehlen. Dieselben sind in Hygiene- und internationalen Ausstellungen prämiert und in allen besseren Geschäften sowie direkt von dem alleinigen Erfinder und Fabrikanten **G. Krimmel, Calw**, in Probepacketen von 80 Pfg. an, durch Umsendung von Briefmarken zu beziehen. In neuer Anfertigung eingetroffen bei **Hrn. Jädler, Hirzau** und in der **Apothek Liebenzell**. (Bitte ausschneiden.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Nördliche Schwarzwald-Wasserversorgung.
Vergebung von Bauarbeiten.**

Zur Ausführung der hochbaulichen Anlagen für die Pumpstation im großen Enzthal bei der Kälbermühle oberhalb Wildbad werden nachstehende Bauarbeiten erforderlich:

- 1. Gipfer-Arbeiten im Betrag von M 600. —
- 2. Zimmer- " " " " " 3000. —
- 3. Schreiner- " " " " " 1200. —
- 4. Glaser- " " " " " 315. —
- 5. Schlosser- " " " " " 800. —
- 6. Fläscher- " " " " " 300. —
- 7. Anstrich- " " " " " 450. —

Sämtliche Arbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Meister vergeben werden.

Detailzeichnungen und Kostenvoranschläge, sowie die näheren genau eingehaltenden Accordsbedingungen liegen auf dem diesseitigen Baubureau in der Kälbermühle an den Werktagen vom 27. Januar 1898 ab von 8—6 Uhr auf, woselbst auch die Offerte spätestens bis zum 10. Februar 1898, mittags 12 Uhr, verschlossen, mit der Aufschrift:

„Bauoffert zur Pumpstation bei der Kälbermühle“ portofrei einzureichen sind.

Der Zuschlag geschieht alsbald nach erfolgter Genehmigung und werden die Offerentsteller von den Resultaten benachrichtigt.

Stuttgart, den 26. Januar 1898.

**K. Bauamt des Staatstechnikers
für das öffentliche Wasser-Versorgungswesen.**

Hausverkauf.

Das Wohnhaus der **F. Laur**, Schuhmachers Witwe, No. 471 in der Bischofsstraße, kommt am **Donnerstag, den 3. Febr. 1898,** vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Calw zur Versteigerung.
Stadtschultheiß Haffner.

Revier Liebenzell.

**Submissionverkauf
von Nadelstammholz**

am Montag, den 7. Februar, aus hinterer Augenbiegel, Bord. Hochholz, Unt. Ronndachhalbe, Ob. und Unt. Heustieg, Ob. Ronalamerberg, Herrschaftshede, Ob. Badwald, Raite, Hardebene, Ob. Reichenbacherhang, Mühlberg und das Scheidholz aus den Hutten Diefelsberg, Liebenzell, Kaffeehof und Müllingen:

Langholz: 1606 Stück mit Fm.: 19 I., 31 II., 136 III., 276 IV. und 104 V. Cl.;
Sägholz: 52 Stück mit Fm.: 26 I., 18 II und 7 III. Cl.

Die Offerte sind in ganzen und Behtelprozent-n der Revierpreise ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Stammholz“ versehen, längstens **Montag, den 7. Februar,** vormittags 10 Uhr, beim Revieramt Liebenzell einzureichen. Die Eröffnung derselben findet zur genannten Stunde im Hirsch in Liebenzell statt.

Das Ausschuhholz ist zu 100% der Revierpreise angeschlagen. Auszüge, Losverzeichnisse und Offertformulare können vom Kameralamt Hirsau bezogen werden.

Revier Liebenzell

Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 8. Februar, vorm. 10 Uhr, im „Ochsen“ in Liebenzell aus Unt. Ronndachhalbe, Ob. und Unt. Heustieg, Herrschaftshede, Unt. Bad-

wald, Zeller, Hardebene, Mühlberg, Markgrafenbrunnen, Zwerneck, Mittl. Sommerhalde, Bord. und Hint. Räder, Bord. Kohlloch:

Rm.: buch. 20 Scheiter, 17 Prügel; Nadelholz: 8 Scheiter, 11 Prügel; Anbruch: 10 eich., 41 übrigg. Laubholz und 161 Nadelholz; ferner 11 buch. Reisprügel.

Gehingen, Oberamts Calw.

Stamm-, Auf- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald kommen zum Verkauf:

I. am Donnerstag und Freitag, den 3. und 4. Februar d. J.,

Langholz: tannen, eichenes und forchene, I. Cl. 124 Fm., II Cl. 102 Fm., III Cl. 70 Fm., IV. Cl. 58 Fm., V. Cl. 52 Fm.

Das Holz IV. und V. Cl. ist in Lose eingeteilt.

Sägholz: I Cl. 68 Fm., II Cl. 26 Fm., III. 32 Fm., IV. Cl. 2,60 Fm.

Hierunter sind begriffen: 200 sehr schöne Kottannen und 75 Stück Bau-, Wagner- und Käfereichen, sowie 13 Stück Buchen, für Wagner tauglich.

Die Eichen kommen am zweiten Tag zum Verkauf.

II. am Samstag, den 5. Febr. d. J.:

379 Rm. buchene Scheiter, 59 Rm. tannene Scheiter, 10 Rm. Deirshangen, sowie 5570 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft je morgens 9 Uhr beim Rathaus.

Registerrauszüge können vom Waldmeisteramt bezogen werden.

Gemeinderat.

Dfetsbeim

Eichen und tannen Nutholzverkauf.

Am Dienstag, den 1. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr,

kommen aus dem Gemeindewald Hochwald zum Verkauf: 95 St. tannene Bau und Sägholzstämmen, 10—18 m lang, 18 bis 41 cm Durchm.,

53 St. Eichen, 4—10 m lang, 18 bis 69 cm Durchm.,
35 St. Birken 6—12 m lang, 18 bis 35 cm Durchm.,
5 St. Nutholzer, 4—6 m lang, 17 bis 25 cm Durchm.,
2 St. Buchen, 4 m lang, 34—38 cm Durchm.;

aus Schlag Keimen:

14 St. Eichen, 5—10 m lang, 27 bis 76 cm Durchm.,

4 St. Kirschbäume, 4—6 m lang, 18—26 cm Durchm.

Die Eichen sind ohne Rinde gemessen. Zusammenkunft beim Rathaus. Den 24. Januar 1898.

Gemeinderat.

Weltenichwamm.

Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 31. d. M., vormittags 10 Uhr,

werden aus dem hiesigen Gemeindewald 12,50 Festm. Langholz V. Klasse, welches sich zu Pfahlholz eignet, 2 St. Birken und 57 Raumeter Brennholz in hiesiger Wirtschaft zum Verkauf gebracht.

Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Liebhaber sind eingeladen.

Liebhaber sind eingeladen.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teilen wir mit, daß unser lieber Mann, Vater, Großvater und Bruder

Friedr. Schrot, Tuchmacher, am Donnerstag nacht 1/12 Uhr sanft entschlafen ist. Beerdigung Samstag mittag 1 Uhr.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Friederike Schrot Wittve.**

Sonntag Abend Erbauungstunde im Vereinshaus.

von 8—9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistenkapelle.

Sonntag morgen 1/10 Uhr, nachm. 5 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Versammlung.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche bacht Saugenbrekeln

Reinshler, Bäcker, untere Brücke.

Calw.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich am

Mittwoch, den 2. Februar 1898, gegen bare Bezahlung eine

komplette

Ladeneinrichtung

und zwar: 2 große Ladeneische mit Schubladen, 2 große und 3 kleine Schubladentafeln, 3 große und 5 kleinere Fachständer, 1 Delständer mit 3 Blechflaschen, 1 Eßkastl, 90 Ltr. haltend, 1 Blechständer, 1 doppelt. Bult, 2 große Truhen, zu Zucker und Kaffee passend; ferner: eine große Brückenwage, sehr gut erhalten, 40 Ztr. Tragkraft, 1,40 Met. lang und 1 Met. breit, 1 zweirädrigen Handkarren, und lade hierzu Kaufsliebhaber freundlich ein.

Gustav Erbe, Eisen- und Spezereigeschäft.

Tommenhardt.
Zu unserer am **Mittwoch, den 2. Februar,** stattfindenden **Hochzeitsfeier** laden wir Verwandte und Bekannte in das Gasthaus z. Hirsch hier freundlichst ein.
Johann Gg. Günthner.
Kosina Pfeiffer
von Lützenhardt.


Frische Schellfische
bei **Carl Salmann's Witve.**

Weinverkauf.
Mein Lager in guten und feinen, neuen und älteren Weinen, à 40 bis 80 g per Liter, halte ich bei Bedarf angelegentlich empfohlen.
S. Leukhardt.

Moss-Rosinen,
neue Frucht, empfiehlt
A. Schauler,
Badgasse.

Rohrstiche
werden gut und billig geflochten bei
W. Frank, Strohmacher,
b. im Hirsch.

Kautschuk- und Stempel Cliches.
Muster können eingesehen werden.

Stempel farbe stets vorrätig in Flac. à 20 und 25 S.

Geneigtem Zuspruch von Vereinen und Privaten entgegenehend empfiehlt sich
Hermann Moersch,
Niederl. d. Stempel- u. Clichéfabrik
K. Boffger, Stuttgart.

Stammheim.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bringe ich meine
Buchbinderei
in empfehlende Erinnerung. Anfertigung aller Büchereibände, Einrahmen von Bildern und Kränzen aller Art
Ferner empfehle mein Lager in Gesangbüchern, Schulbüchern und Schreibwaren.
Gottlob Sattler,
Buchbinder.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Ferschlennung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pac. 25 Pfg.
Niederlage bei **Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gehingen.**

Die Generalversammlung der Sterbekasse

findet nächsten Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, bei Bäcker Frohnmüller statt.

Tagesordnung:

Jahresbericht, Rechenschaftsbericht, Erhöhung des Beitrags bei Sterbefällen, Etwaige Anträge.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Im Auftrag des Ausschusses:

Der Vorstand: Georg Heldmaier.

Freie Bäcker Genossenschaft Calw.

Nächsten Mittwoch (Lichtmessfeier), findet im Gasthof z. „Röhl“ hier mittags 12 Uhr die jährliche

Generalversammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder von der Stadt und Amt aufs Freundsichste eingeladen sind.

Der Ausschuss.

Calw.

Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz.



Sonntag, den 30. Januar, mittags 2 Uhr, Ausschussführung, 3 Uhr Vereinsversammlung in der Bierbrauerei z. Linde hier.

Tagesordnung: Statutenvorlage, Anlegung von Buchstationen, Aufnahme von Mitgliedern etc. Pünktliches Erscheinen wird erbeten.

Der Ausschuss.

Weinberg.

Sochzeitseinladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 1. Februar, stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus z. Hirsch hier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Holzäpfel,

Sohn des + G. Holzäpfel, gew. Maurermeisters.

Maria Stoh,

Pflegtochter des Ulrich Holzäpfel in Ottenbronn.

Am Samstag, den 29. ds., hält

Metzelsuppe



und ladet hiezu freundlichst ein

Bierbrauer Schechinger.

Ein Logis

hat bis 1. April zu vermieten
Bäcker Sattler.

Ein Logis

haben auf 1. April zu vermieten
Geschwister Rank,
Vorstadt.

Oberhaugstett.

Bauaccord.

Zur Erstellung meines Wohn- und Wohnwirtschaftsgebäudes verlege ich am Mittwoch, den 2. Febr., nachmittags 2 Uhr, in der Sonne die Maurer- und Zimmerarbeiten.

Joh. Hanselmann.

Soßverkauf.

40 Rm. Durchforstholz, sowie ca. 10—12 flächenlose Reisig, sämtliches am Zavelsteiner Weg, steht dem Verkauf aus auf Montag vormittags 9 Uhr bei Wirt Stahl

Jakob Reutshler
in Weltenchwann.



Aachste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegr. 1846.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten
Esslingen.

Zu haben bei:

Emil Georgli,
C. Seeger, Apotheker,
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gustav Vell, Liebenzell. } Calw.

Echte

Suppenwürze



ist soeben wieder eingetroffen bei

Carl Salmann's Wwe. a. Markt.

Original-Fläschchen No. 0 werden zu 25 S.; No. 1 zu 45 S.; No. 2 zu 70 S. mit Maggi nachgefüllt.

Von jetzt ab werde ich auch in meinem Hause Wäsche zum

Bügeln

annehmen und empfehle ich mich bestens.
Frau Schugmann Bozenhardt,
Mehzergasse.

Für Tabakraucher!

Wer einen wirklich guten und doch billigen Tabak rauchen will, verlange in der nächsten Handlung den sehr Vollstabak das Bäckchen zu belassen 10 oder 15 Pfennig aus der Tabak-Fabrik von Gebrüder Krüger in Künzelsau.

Göttlingen.

Großartige

Hundebörse

am Lichtmessfeierabend im Gasthaus zum „Döfen“.

Möttlingen.

Fahrnisverkauf.

Am Lichtmessfeierabend, den 2. Febr., morgens 10 Uhr, verkauft die Unterzeichnete folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

- 3 noch gut erhaltene Wagen,
- 2 starke Fuhrschlitten,
- 1 Spazierschlitten,
- 1 Schiebkarren,
- 1 Handkarren,
- 1 Pflug,
- 1 Säufelstflug,
- 1 eiserne und
- 1 holzene Egge,
- 1 Futtererschneidmaschine,
- 1 Rübenmühle,
- 1 Buchmühle,
- 1 Strohhuhl,
- Fah- und Wandgeschirr,
- etwas Schreinwerk, allerlei Handrat,
- Feld-, Hand-, Fuhr- und Reitgeschirr, 2 Kuhgeschirre,
- 1 Kuh und
- 1 Rind,
- eine Wollpresse mit steinernem Wähltrug.



Ziegler Schwämmle's Wwe.

Igelsloch.

Pferdeverkauf.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft der Unterzeichnete am Lichtmessfeierabend, mittags, seine zwei



Zugpferde

samt Geschirr, sieben- und neunjährig, schwarzbraun und Rapp mit Stern, tauglich zu jedem Zug.

Liebhaber sind höflich eingeladen. Zusammenkunft im Röhl.

Johann Georg Burkhardt.

Weltenchwann.

Am Mittwoch, den

2. Febr., verkauft reine

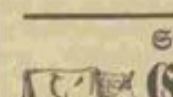


Milchschweine

Martin Reß.



Bugstier,



Simmozheim.

Eine Fahrkuh

mit dem 2. Kalb hat zu

verkauft

Fritz Rühle.

Empfehle mich zur Anfertigung

Ball- und Maskenkostümen

in schönster und origineller Ausführung. Schöne Kostüme in Satin schon von 10 M., in Atlas von 15 M. an. Proben und Bilder liegen zur gefl. Ansicht bereit. Hochachtend

E. Zimmermann.

Ößlinger Kirchenbauweise

a M 1.—, Bichtung bestimmt 3. Februar,

Stuttgarter Geldlose

a M 1.—, empfiehlt

Aug. Dollinger.

Frische Speckbücklinge

und

Kieler Sprotten

sind eingetroffen und empfiehlt

Dalkolmo.

Gehrock samt Weste.

Ein schöner schwarzer Gehrock samt Weste wird, weil zu eng, zu dem billigen Preis von Mk. 15.— abgegeben von Krämer, Schneidermeister.

Pforzheim.

Ein solides

Dienstmädchen,

welches etwas kochen kann, findet auf Lichtmess gute Stelle. Lohn bis zu 40 M. vierteljährlich.

Frau Carl Salomon,

Bahnhofstraße Nr. 3.

2500—3000 Mark

gegen Sicherheit gesucht.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Dank!

Meine Frau litt seit 1 1/2 Jahren an einem Magen- u. Nervenleiden, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Athembeschwerden, Appetitlosigkeit u. furchtbaren Magenschmerzen, sodass sie oft bettlägerig war, u. befreite Herr C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavaria-ring 33, meine Frau vollkommen von ihrem Leiden. Wir wandten uns infolge einer Empfehlung unter Schilderung des Leidens brieflich an Herrn Rosenthal u. erhielt meine Frau die leicht durchführbaren Kurverordnungen zugesandt, u. kann ich nun mit dankerfülltem Herzen erklären, daß meine Frau wieder ganz gesund ist. Wir sagen hiermit Herrn Rosenthal unsern besten Dank u. werden dessen briefliches Heilverfahren, wo wir nur können, aufs Wärmste empfehlen. Dinkelsbühl (Bayern), 12. Okt. 97. C. Lechler u. Frau.

Extra-Beilage.

Die Leser ds. Bl. werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die rühmlichst bekannten Hausmittel der Firma C. Lück, Colberg aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt und Tausenden Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg. Eßt zu haben in Calw bei Apoth. Th. Wieland.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 12.

29. Januar 1898.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Herbstblüte.

Roman von Clarissa Lohde.

(Fortsetzung.)

„Meine Irmgard,“ flüsterte er ihr stürmisch ins Ohr, „meine süße Braut!“ Lena und Otti führten ihre kundgegebene Absicht aus und lehrten schon vor Mitternacht nach Hause zurück.

Die Eltern hatten sich bereits zur Ruhe begeben, Elli aber saß noch beim Lampenlicht an ihrer Arbeit. Sie hatte neue Aufträge bekommen; und suchte mit Feuereifer ihnen möglichst rasch zu genügen. Daß sie dabei von Tag zu Tag schmaler im Gesicht wurde und sich zuweilen Kopf- und Augenschmerzen einstellten, darauf achtete sie nicht. Hatte der Präsident doch gesagt: Mit gutem Willen läßt sich Vieles durchsetzen.

Sie wollte ihm den Beweis liefern, daß sie diesen guten Willen besäße. Erstaunt blickte sie beim Eintritt der Schwestern von ihrer Arbeit auf.

„Wie, Ihr schon zurück, so früh?“

Lena riß sich heftig Mantel und Schleier ab und warf sie auf das Sopha. Die sonst so übermüdete Otti war seltsam ernst und still.

„Wir hätten Deinem Räte folgen und nicht zu dem Ball gehen sollen,“ brach Lena nun heftig los.

„Ihr habt nicht getanzt?“ fragte Elli.

„Wenn es das allein wäre,“ rief Lena zornig. „Gemieden hat man uns wie Ausfällige.“

„War der Referendar Hübner da?“

„Nein aber sein Bruder, und Irmgard war immer mit ihm zusammen, ein Herz und eine Seele. Mache Dich nur gefaßt, da giebt es bald eine Verlobung, und dann wird es mit Eurer großen Freundschaft auch ein Ende haben.“

„Das fürchte ich nicht,“ entgegnete Elli sanft. „Hat mein Verhältnis zu Ottomar unsere Freundschaft etwa beeinträchtigt? Ich meine nicht; im Gegenteil, sie hat sich nur noch vertieft.“

„Nun ja, bei Dir, da ist alles anders als bei anderen Leuten. Uebrigens hat sich der Präsident von Werthern lebhaft nach Dir erkundigt und uns einen Gruß aufgetragen. Bei dem scheint Du einen großen Stein im Brette zu haben.“ Elli lächelte.

„Wirklich? O ich verehere ihn auch über alle Maßen. Wie schön wieder von ihm, daß er es nicht, wie die Anderen gemacht, sondern Euch durch seine Unterhaltung ausgezeichnet hat.“

„Ausgezeichnet? Wie kommst Du darauf?“

„Nun, ich denke es mir. So und nicht anders konnte er handeln diesen böshafsten Demonstrationen gegenüber. War der junge Ghid denn da?“

„Ja,“ brach Otti nun ihr Schweigen. „Er hat mit mir und einmal auch mit Lena getanzt.“

„Aber erst als der Präsident uns, wie Du sagst, durch seine Unterhaltung ausgezeichnet hatte. Vorher wagte er es auch nicht.“

„Ach, mache ihn doch nicht schlecht,“ unterbrach Otti sie. „Er ist ein lieber guter Mensch und benahm sich so zartfühlend gegen mich. Er ist ja auch bei Waldau an jenem Abend gegenwärtig gewesen.“

„Hat er Dir das gesagt, Otti?“ fragte Elli.

„Nein, Irmgard teilte es mir gleich im Anfang mit. Sie wollte ihn vielleicht im Voraus entschuldigen, wenn er nicht an uns herantam.“

„Und er that es doch? Das ist hübsch von ihm,“ sagte Elli, ihre Malutensilien zusammenlegend. „Wir wollen ihm das nicht vergessen, nicht wahr Otti? Aber aus dem Wege mußt Du ihm doch gehen, Du armes Ding. Schluße Deine Neigung zu ihm hinunter, es muß ja sein.“

Otti neigte betrübt den Kopf. Sie antwortete nicht.

Schweigend, jede mit ihren Gedanken beschäftigt, suchten die Schwestern ihr Schlafzimmer auf.

12.

Ueber Elli war eine große Ruhe gekommen, seitdem sie die Rücksprache mit dem Präsidenten gehabt. Er hatte ihr ja versprochen, sein Möglichstes zu thun, um dem Vater zu helfen; und daß dieser herrliche Mann, wie sie ihn in Gedanken nannte, sein Versprechen halten werde, davon war sie überzeugt. Zwar hatte sie selber bisher nur wenig Erfolg gehabt. Einige Gläubiger zwar, die sich Anfangs auf Abzahlungen nicht hatten einlassen wollen, war es ihr nun doch gelungen, umzustimmen. Nur bei dem Bucherer war all ihr Bitten vergeblich geblieben. Je deutlicher der Mann ihre bei seiner Ablehnung wachsende Angst gesehen, desto mehr hatte er sich verhärten. Was daraus werden sollte, das wußte sie nicht. Manchmal schon dachte sie daran, ob sie nicht doch, ohne Wissen ihres

Vaters, der es natürlich nicht erlauben würde, den gütigen Präsidenten bitten solle, ihr das Kapital vorzuschließen; sie konnte es ja, besonders, wenn der Vater im Amte blieb, mit der Zeit wohl abtragen. Aber sie verwarf den Gedanken immer wieder. Der Präsident war Ottomar's Onkel, gerade zu ihm in ein Schuldverhältnis zu treten, konnte dem Geliebten vielleicht peinlich sein. Jedenfalls durfte sie es nicht thun, ohne vorher Ottomar's Meinung einzuholen, und dazu konnte sie sich wiederum nicht entschließen. Sie hätte ihn dann von allem, was geschehen war, unterrichten, den Vater, die Mutter anklagen müssen; denn hatten nicht Beide gefehlt? Ihr kindliches Gefühl sträubte sich dagegen. Mochte er es von anderen erfahren, doch nicht von ihr.

Ja, vielleicht hatten ihm geschäftigte Federn bereits Mitteilungen darüber gemacht. Sie glaubte, aus seinen Briefen hier und da herauszulesen, was nur in Bezug auf die letzten Klümmernisse verständlich war. So viel Teilnahme und Mitgefühl, so viel stille Sorgen um sie, klangen aus seinen Zeilen heraus. Aber er fragte auch diesmal nicht, wie er nie gefragt hatte, als er noch in Berlin war.

Diese Selbstsorgen und diese Geldnöten waren stets zwischen ihnen ein noli me tangere gewesen, wozu auch daran rühren? Es that zu weh, und Ottomar war so voll edlen Hartgefühls.

In all den Schmerzen der letzten Wochen waren ihr die Briefe Ottomar's wie eine Dasei in der Wüste gewesen, ein Hauch aus einer anderen, reineren, höheren Welt. So ganz erfüllt war er von dieser Wunderwelt in Trümmern, durch die er lernend und staunend wandelte. Er war kurz vor Beginn der Fasten in Athen angelangt und hatte noch die letzten Karnevalstage mit angesehen. Das Volksleben hätte ihn am meisten angezogen, schrieb er. Eine gewisse Würde sei noch vor den Altvordern dem griechischen Volke überkommen, die sich auch bei den Festen bemerklich mache. Kein Lärm, keine geräuschvolle Lustigkeit wozu auch wohl viel die Mäßigkeit der Griechen im Weingenuß beitrage. Auf der Pnyx sei am ersten Fastentage, der als ein Abschied von den Freuden des Karnevals besonders gefeiert wird, getanzt worden; doch nur Männer hätten diese Kunst geübt. Zu Trommel und Pseife oder auch zu einem eintönigen Gesang hätten sie sich im Reigen bewegt. Boran ein Vortänzer, der die kunstvollsten Bewegungen ausgeführt. Die kräftigen Gestalten aber in der kleidsamen Tracht, der bis zum Anie reichenden faltigen Fustianella, der offenen Jacke und den von der Schulter herniederfallenden weiten Ärmeln, mit den gebräunten regelmäßig geschnittenen Gesichtern, den langen im Winde flatternden Haaren, wie sie sich von dem leuchtenden, griechischen Himmel abgehoben, hätten einen ganz eigenen Reiz gehabt. Ihm wäre es gewesen, als seien jene alten Reliefbilder lebendig geworden, auf denen man die Bacchanten zu den Festen den Reigen schlingen sieht. So seltsam hatte ihn Alles angemerkt; die auf den Bergen lagernden Gruppen von Männern und Frauen, zur Feier des Tages Kränze in dem dunklen Haar; andere zu den Klängen von Guitarre und Geige Arm in Arm dahinwandelnd; im Hintergrunde die von der Abendsonne umstrahlten Ruinen der Akropolis, das sei ein Bild, das eben nur Athen bieten könne.

Immer wieder las sie die Briefe, freute sich an seinen Mitteilungen, an seinen Worten der Liebe und innigen Gedankens, die sie momentan aus allem Bangen und Sorgen der Gegenwart hinaushoben. Sie selbst hatte ihm regelmäßig geantwortet; aber was sie ihm geschrieben hatte, kam ihr so leer, so inhaltslos vor. Wovon ihre Seele bis zum Ueberfließen erfüllt war, davon durfte sie nicht reden. So erzählte sie denn von ihren Besuchen bei seinen Eltern, die stets gleichmäßig freundlich gegen sie seien, und dann von dem Onkel, von dem sie ganz so begeistert schrieb, wie sie in ihrem Herzen für ihn fühlte.

Eines Mittags, als der Rat vom Amte heimkam, ließ er Elli zu sich rufen. Sein sonst so bleiches Gesicht war heiß gerötet. Er stand an seinem Schreibtische und reichte Elli zwei eben erbrochene Schreiben hin. Das eine in amtlichem Format las Elli zuerst. Ein Freudenstreich entrang sich ihren Lippen, es enthielt die Anzeige, daß das Disziplinarverfahren gegen den Rath in Folge der Zurücknahme des vom Referendar Hübner gegen ihn eingereichten Antrags eingestellt sei.

Das Papier auf den Tisch werfend, schlang sie ihre Arme um des Vaters Hals und küßte ihn stürmisch.

„Papa, lieber Papa, wie ich Gott danke!“

Er schob sie sanft von sich und atmete tief.

„Ja, Gott sei Dank! Ich weiß nicht was geschehen wäre, wenn es gekommen wäre, wie ich gefürchtet habe, wenn ich mit Unehren aus meinem Amte hätte scheiden müssen. Ob ich das überlebt hätte, das weiß ich heute noch nicht. Aber wenn Gott gnädig gewesen, hätte er mich vorher abgerufen.“

„Papa, Papa!“, rief sie bewegt. „Du darfst uns noch nicht verlassen; denke immer daran.“

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Warum hat sich in kurzer Zeit bei sehr vielen Hausfrauen der vielfach prämierte **Freiburger Früchtenkaffee** große Beliebtheit erworben? Weil derselbe auch mit weniger Bohnenkaffee ein wohlwärmendes, nahrhaftes Getränk von schöner Farbe giebt. Da unsere Packung täuschend nachgeahmt wird, verlange man beim Einkauf, um unsere hervorragende Qualität zu erhalten, ausdrücklich: **„ächt Freiburger“**



mit dieser **Schutzmarke** und unserer Firma **Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.**

Kunst-Most. Auch heuer fehlte wieder überall das Obst und sind die Konsumenten auf Herstellung von Kunstmost angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder derartiger Hausstrunk kann nun von jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 Pf. per Liter hergestellt werden mit

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extract-form von **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Dieser Mosttrakt ist seit Jahren in tausenden von Familien dauernd eingeführt und ist die Portion zu 150 Liter à M. 3.20 (ohne Zucker) zu haben in **Calw** bei Apotheker **Wieland** und Konditor **Hammer.**



ANKER-PAIN-EXPELLER

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als Schmerzmittel bei Grippe, Rheumatismus, Gelenks- und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Schutzmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als nicht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgetobenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Homöop. u. Kneipps Malzkaffee empfiehlt **Herm. Moersch.**

Feinsten **Rahmkäs, Limburger- und Schweizerkäse** empfiehlt **Dalkolmo.**

EYACH Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei **J. N. Demmler, Konditor und A. Hauger, Konditor in Calw.**

Die weltbekannte **Flachs-, Hans- und Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei** **Bäumenheim,** Post- und Wagstation, Bayern, liefert Lohn-Garn und Gewebe in bisheriger bester Qualität. Der Spinnlohn pr. Schneller zu 1000 Meter von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pfennige, über Nr. 20 „ 9. Sendungen franco gegen franco! Neigung der Bereinigung der Lohnspinnerei. Zur Uebernahme des Rohstoffes ist ermächtigt außer den bereits bekannten Agenten: **Fritz Wacker, Gemeinderat, Dettenpfronn.**

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutzmarke **„Schwan“.**

Niederlagen in Calw: **N. Fenchel Wwe.; R. Hanber; Johs. Hinderer; J. C. Mayer's Nachf. (L. Kempf); Frd. Müller a. Markt; J. F. Oesterlen; Carl Sakmann's Wwe.; A. Schauler; Fr. Wackenhuth.**

la. Mostrosinen empfiehlt zu dem billigen Preise von **36 Mk. 17** per Zentner **C. W. Maier, Cannstatt, Telefon No. 241.**

Tausende geheilt

durch das **Volta-Verfahren!**
Verjüngung und Verlängerung des Lebens.
10mal stärkere Wirkung als das Volta-Kreuz.



Laut Akten nachweisbar **0.78 Volt** Elektrizität. Kein Sympthiemittel. Nicht zu verwechseln mit dem Volta-Kreuz.

„Krankenschwester“ Volta-Uhr.

Vom kais. Patentamt unter Nr. 80176 gesetzl. geschützt. Patent im Ausland angemeldet.

Kein Geheimmittel, ein neuer elektromagnet. Apparat. In Folge seiner sinnreichen Konstruktion **10mal größere Wirkung als das Volta-Kreuz.** Wissenschaftlich konstruiert, begutachtet von der Elektrotechn. Versuchsanst. laut Akten nachweisbar **0.78 Volt** Elektrizität, wovon sich ein Jeder durch einen Compaß oder Telephonrohr überzeugen kann. **Wirkung Tag u. Nacht, auf beiden Seiten, in jeder Lage.**

Durch Zusammenhängen mehrerer Uhren kann der Strom verdoppelt bis verdreifacht werden.

Wir bestätigen, daß **Hunderte von Dankschreiben uns im Original vorgelegen haben.**

Die Expedition des **Münchener Tagblatt.** Nachstehend nur einige, wie es der kleine Raum gestattet.

Nervenleiden mit größten Schmerzen 2 Stunden nach Umhängen der Volta-Uhr Nr. 80176 gelindert. **Gräfin, Rosina Schamberger, pens. Bahnh.-Gattin.**

Von **Asthma u. Rheumatismus** gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß **München, Mallingerstraße 1. Frau Pipf, Apoth.-Laborantens-Witwe.**

Bleichsucht. Senden Sie für eine Freundin noch eine Volta-Uhr, mir hat dieselbe gegen Bleichsucht sehr gute Dienste geleistet. **Marie Anshammer, Weging b. Traunstein.**

Wagenleiden. Von langjährigem Wagenleiden gänzlich **Alleinverkauf in Calw bei Herm. Moersch, bei der Alten Apotheke.**

befreit, empfehle Sie allen Bekannten. Senden Sie mir noch 8 Stück Volta-Uhren. **Selb, Kirchplatz. Frau Ina Lang.**

Von **22jährig. Gelenkrheumatismus** geheilt. Kann allen Leidenden empfehlen. Von innigstem Dank durchdrungen zeichne **Hochachtungsvoll Wolnbrechis b. Hergau. Katharina Kleiner.**

Schlaflosigkeit. Seitdem ich das Volta-Kreuz Nr. 80176 trage, schlafe ich wirklich die ganze Nacht hindurch. Früher konnte ich nie einschlafen. **Dyonisen, Post Traun B. D. Peter Mayer.**

Von meinem **5jähr. Kopfleiden** gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß **Vollach. J. M. Giesler, Meßnersgattin.**

Furchtbare Zahnschmerzen und Kopfschmerz seit 5 Jahren, eine Stunde nach dem Umhängen der „Krankenschwester“ Volta-Uhr davon befreit. **München. Sabette Suffer.**

Wer daher mit **Gicht, Rheumatismus, Angstgefühl, Schimmern vor den Augen, Bekommenheit, Migräne, Wahnideen, Magenleiden, Kopfschmerzen, Bleichsucht, Aufregtheit, Asthma, Lähmungen, Krampf, Herzklaffen, Bettlägerien, Schwindelanfällen, Nervosität, Melancholie, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf- und Zahnschmerzen, Frauenleiden, Ohrensausen, Zittern der Glieder, Zuckungen, kalten Händen und Füßen** geplagt ist, sollte unbedingt einmal die **Volta-Uhr** versuchen.

Frauen, Mädchen! Sollen in kritischer Zeit stets die „Krankenschwester“ Volta-Uhr tragen, denn sie lindert fast immer Schmerzen, bewahrt durch seinen elektrischen Strom vor ähst. Folgen, die schon manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahingerafft.

Schwächliche Kinder fühlen sich wohl, munter u. stark beim Tragen der Volta-Uhr. Bei Personen, welche die Volta-Uhr tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal, und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt; die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand erreicht.

Fordern Sie ausdrücklich „Krankenschwester“ Volta-Uhr à **3 Mk.** Achten Sie genau darauf, daß jeder Apparat mit der patentamtlichen Nummer **80176 gestempelt** und in Schachtel mit Schutzmarke „Krankenschwester“ verpackt ist. Denn nur mit dieser allein echten Volta-Uhr sind die bekannten glänzenden Erfolge erzielt worden. Alles Andere weisen Sie entschieden zurück.

Haupt-Depot u. Central-Versandstelle für In- und Ausland **Drogerie Wittelsbach** München, Schillerstrasse 48 am Centralbahnhof.

Nachahmungen werden civil- u. strafrechtlich verfolgt. **Niederlagen** unter günstigen Bedingungen errichtet. **Kein Nachdruck verboten.**

Achtung! ist entschieden die beste **Schuhschmiere.** Zu haben in allen bess. Handlungen. Wo keine Niederlage, errichtet solche der **Fabrikant A. Diemer, Hall (Württemberg).**

Achtung! **Simmozheim.** **Ginen Abträger** sucht **G. Müller, Sieglar.**

Zeitungsdruck, wird billig abgegeben in der Druckerei des Blattes.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nachb. **Bettfedern** Wie verlangen sofort, gegen Nachnahme (jedoch bestellbare Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. Nr. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pf., 1 Mk. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pf., 1 Mk. 80 Pf.; **Polarsfedern: halbweiß** 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pf., 2 Mk. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.; **ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (nicht fälschlich)** 2 Mk. 50 Pf., 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 50% Rabatt. — Rückgeländes bereitwilligst zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in West.**